

PRESSESPIEGEL

Privatbahnen könnten Stuttgart 21 gefährden

enn. BERLIN, 25. Mai. Einige private Wettbewerber der Deutschen Bahn AG könnten das Bahnhofprojekt Stuttgart 21 gefährden. Eine Gruppe von Bahnkonkurrenten wolle einen Übernahmeantrag für die Bahntrasse in den bestehenden Hauptbahnhof stellen und so die Abrisspläne für den alten Bahnhof durchkreuzen, sagte der Geschäftsführer des Netzwerks Privatbahnen, Alexander Kirfel, dieser Zeitung in Berlin. Dazu solle in Kürze eine Gesellschaft gegründet werden. Die Rechtslage sei eindeutig: Ein Abriss von Gleisen sei nicht erlaubt, wenn sich ein neuer Betreiber finde, sagte Kirfel. Die Privatbahnen stützen sich dabei auf das Allgemeine Eisenbahngesetz. Das Projekt Stuttgart 21 sieht die Verlagerung des Bahnhofs unter die Erde vor. Nach Kirels Angaben ist ein Unternehmen daran interessiert, Fernverkehr von Stuttgart nach Berlin anzubieten. Die Bahn macht sich derweil keine Sorgen wegen der Ankündigung. Man sei berechtigt, Gleise im Gleisvorfeld des Stuttgarter Hauptbahnhofs „zurückzubauen“. Gesondert beantragt werden müsse dies nur, wenn eine Strecke dauerhaft stillgelegt oder in der Kapazität mehr als unerheblich reduziert werde. Dies sei aber nicht der Fall.